

Jahresbericht des Vorstands zum Verbandsjahr 2018

GV 4. April 2019, Aula Weggismatt, BBZB, Luzern

Für den BCH des Kantons Luzern war 2018 trotz einem nicht abnehmenden grossen Spardruck ein relativ ruhiges Jahr. Es gab, soweit wir das feststellen konnten, keine eskalierenden Konflikte an den Standorten im Kanton zwischen Leitungspersonen und Lehrpersonen. Angesichts der sehr schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen, die alle treffen, scheinen die Führungskräfte und die Lehrpersonen näher zusammengerückt zu sein.

Die Gespräche mit der DBW und dem BKD fanden in einer angenehmen und konstruktiven Atmosphäre statt. Trotzdem belastet uns Lehrpersonen das enge Korsett, das uns die Politik verordnet hat, täglich bei unserer Arbeit.

Wir vom Vorstand mussten feststellen, wie wenig die DBW aufgrund ihrer sehr engen Finanzen in der Lage ist, kleine Nischen zu schaffen für dringende Anliegen der Lernenden und der Lehrpersonen, die in der Berufsbildung tätig sind. So werden innovative Ideen blockiert.

Die zahlreichen laufenden Projekte können oft nur improvisiert begleitet werden. Es ist erstaunlich, dass viele Prozesse immer noch einigermaßen normal ablaufen, unter anderem, weil sich einzelne Angestellte überdurchschnittlich engagieren. Längerfristig werden sich die vom Parlament und vom Stimmvolk verordneten Sparmassen rächen. Die Luzerner Berufsbildung wird, befürchten wir, verglichen mit der ganzen Schweiz, signifikant an Qualität verlieren.

Als vielleicht grössten Erfolg für unseren Verein und den Luzerner Verband für Sport in der Schule können wir verbuchen, dass der BM-Sport ab Sommer 2019 im BBZB in allen Klassen eingeführt werden wird. Es handelt sich um den Endpunkt eines jahrelangen zähen Prozesses. Wir sind jetzt daran, die Umsetzung der Richtlinien des Bundes im Bereich Sport zu beobachten.

Unsere Versuche, über Kontakte mit Politikern und Politikerinnen Einfluss zu nehmen auf die zukünftige Entwicklung der Berufsbildung, führten in den letzten Jahren zu fast keinen Ergebnissen. Der Ausgang der Abstimmung über die Volksinitiative «Für eine hohe Bildungsqualität im Kanton Luzern», die wir auch finanziell unterstützt hatten, war ernüchternd. Nur wenige Vertreter der bürgerlichen Mitte waren bereit gewesen, diese moderaten Forderungen zu unterstützen, was mit dazu führte, dass das Stimmvolk der Vorlage eine Abfuhr erteilte. Trotzdem glauben wir, dass wir durch eine solide Vernetzung mit anderen Organisationen politischen Einfluss ausüben müssen, da wir wegen unserer kleinen Mitgliederzahl zu wenig Gewicht haben. In diesem Zusammenhang möchten wir euch dazu aufrufen, besonders neue Lehrpersonen davon zu überzeugen, dass eine Mitgliedschaft beim BCH eine gute Sache ist. Es ist auch darauf hinzuweisen, dass es kein Hindernis ist, ein BCH-Mitglied zu werden, wenn man eine Leitungsfunktion innehat.

Zusammenarbeit mit dem Departement für Bildung und Kultur (BKD) und der Dienststelle für Berufs- und Weiterbildung (DBW)

In vier ordentlichen Treffen hat der BCH Luzern unter anderem folgende Themen mit der Leitung der DBW und der Bildungsdirektion behandelt und diskutiert:

- Umsetzung des Projekts BYOD an den einzelnen Standorten, Digitalisierung auch in anderen Bereichen der DBW
- Entschädigung der Kurzzeitstellvertretungen
- Engagement des unteren Kaders im BCH
- Projekt KOMPRA, Pilotversuche

- Sportunterricht bei BM-Klassen
- Förderung der Erhöhung der BM-Quote
- Umsetzung des beruflichen Auftrags an den einzelnen Zentren
- Spezielle Situationen an einzelnen Bildungszentren
- Deutsch-Stützkurse
- Kurzfristige Stellenreduktionen, z.B. durch das Nichtzustandekommen von Klassen
- Klassengrösse
- Kompensation von Stundenausfällen bei den Abschlussklassen"
- „Berufsbildung 2030“

Wir denken, dass die direkten Kontakte mit der Dienststelle und der Regierung eine grosse Chance für uns sind, die Anliegen und Sorgen der Angestellten der DBW und der Regierung bekannt zu machen, und im Dialog zu versuchen, punktuelle Verbesserungen zu erreichen.

Vernetzung mit diversen Organisationen

Wir haben durch unsere Vertreter an diversen Sitzungen mit anderen Verbänden teilgenommen und Netzwerke auch finanziell unterstützt. Zu nennen sind:

- Luzerner Allianz für Lebensqualität/ALP Arbeitsgemeinschaft Luzerner Personalorganisationen
- BCH Schweiz
- Kontakte mit zahlreichen lokalen Angestelltenvereinen an den einzelnen Standorten

Forum GV 2018

Letztes Jahr wurde wie jedes zweite Jahr die GV ergänzt durch einen Weiterbildungs-Input, der trotz schwierigen Rahmenbedingungen immer noch von der DBW unterstützt werden kann, was wir sehr schätzen. Mit dem Thema „Resilienz“ wollten wir ein aktuelles Thema aufgreifen und luden Jürg Frick und Lukas Zahner als Referenten ein. Die Anregungen fanden grossen Anklang.

An der GV haben wir

- unseren Präsidenten, Benno Wey
- Jan Siegwart und
- Mäni Furrer

verabschiedet. Nochmals herzlichen Dank für das grosse Engagement.

Als neue Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wahl:

- Severin Schürch vom BBZG
- Urs Luchsinger vom BBZB
- Martin Waser vom BBZB (als Kassier)

Sie wurden einstimmig gewählt.

Wie dem Protokoll zu entnehmen ist, hat schon an der GV 2018 unser Kollege Bruno Amrhein auf die Wichtigkeit der bald stattfindenden Wahlen im Kanton Luzern hingewiesen.

Neuigkeiten aus dem Vorstand des BCH Luzern

Anlässlich der GV 2019 werden keine Vorstandsmitglieder zurücktreten.

Wir schätzen es sehr, dass unterdessen auch ein Vertreter des grossen Zentrums BBZG bei uns mitmacht und zahlreiche Branchen und Berufsgruppen im Vorstand vertreten sind. Es fehlt allerdings jemand vom KV Luzern und vom BBZN. Weiter würden wir es sehr schätzen, wenn auch Frauen den Weg in den Vorstand finden könnten. Wir sind der Meinung, dass der Vorstand noch zwei bis drei Mitglieder mehr haben müsste, um die anstehenden Arbeiten meistern zu können.

Aktuell im Vorstand wirken mit:

- Urs Luchsinger, BBZB
- Remo Meier, BBZB
- Bruno Soliva, BBZW
- Severin Schürch, BBZG
- Silvio Walther, FMZ
- Martin Waser (Kassier), BBZB

Gemäss Statuten konstituiert sich der Vorstand selber. Das Amt des Präsidenten bleibt vorläufig vakant. Die Ansprechperson gegen aussen ist Urs Luchsinger.

Das Fehlen eines Präsidenten oder einer Präsidentin hat sich im Jahr 2018 nicht negativ bemerkbar gemacht. Sollten wieder ähnliche Konflikte und Krisen auftauchen wie vor ein paar Jahren, sollten erneute Sparmassnahmen die Berufsbildung treffen, dann wären wir dringend angewiesen auf einen Vorsitzenden, der schnell und unkompliziert, ohne diverse Rücksprachen reagieren kann und unser Vertrauen geniesst. Mit anderen Worten: Wir glauben, dass die Vakanz eines/einer Präsidenten/-in kein Dauerzustand werden sollte.

Schluss

Mit den Wahlen des Kantonsrates und des Regierungsrates am 31. März werden wichtige Weichen gestellt werden. Es wird sich zeigen, ob Kräfte, die unsere Anliegen in den letzten Jahren unterstützt haben, gestärkt werden. Wir alle haben die Möglichkeit, durch Diskussionen, Anregungen usw. über die Folgen der Sparmassnahmen, die wir direkt in der Berufsbildung erleben, Einfluss auf den Ausgang der Neuwahlen auszuüben.

Leider hat uns die Erfahrung gelehrt, dass bereits nach den Wahlen im März 2019 die nächsten Sparmassnahmen ausgeheckt werden könnten. Es ist nötig, dass wir darauf engagiert und kompetent reagieren können, uns nicht gegen andere Berufsgruppen ausspielen, sondern vernetzt die schlimmsten Folgen abfedern, vielleicht gar unsinnige Massnahmen verhindern können.

Wie der Umgang der Regierung mit den Prämienverbilligungen oder die erste Reaktion der Luzerner Behörden auf die VPOD-Umfrage bei den Staatsangestellten zeigt, ist dringend ein Gegengewicht nötig, damit die Rechte der Bürger und Bürgerinnen und der Angestellten nicht noch weiter abgebaut werden. Es ist wichtig, dass wir gezielt agieren und nicht resignieren.

Wir danken allen, die sich in irgendeiner Weise an unserer Arbeit beteiligt haben. Besonders am Herzen liegen uns die Kontakte mit den Lehrpersonen an der Basis, die sich zum Beispiel über lokale Vereine bei uns melden. So bleibt der Vorstand des BCH immer auf dem Boden und erfährt, wo der Schuh drückt. Wir laden alle ein, weiter mit uns im Gespräch zu bleiben.

Sursee, 18. Februar 2019

Bruno Soliva, Mitglied des Vorstands